



## **Protokoll über die außerordentliche Mitgliederversammlung**

**am 01.10.2017**

Ort: Sportheim SC Tegernbach

Zeit: 19.05 Uhr – 20.50 Uhr

Leitung: 1. Vorstand Johannes Oehler

Schriftführerin: Sandra Teuber

Anlagen: Unterlagen Arbeitsgruppe Tennisplatz

### **Tagesordnung:**

1. Begrüßung
2. Vorstellung der Alternativen zur Tennisplatzsituation mit Kostendarstellung
3. Diskussion
4. Abstimmung über mögliche Alternativen

### **Zu Top 1:**

Vorstand Johannes Oehler begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass die Einladung zur Mitgliederversammlung zeit- und ordnungsgemäß erfolgt ist.

### **Zu Top 2:**

Oehler bedankt sich bei den Projektteilnehmern des Arbeitskreises für die Tennisplätze, welche sich in den letzten Monaten gründlich mit möglichen Alternativen auseinandergesetzt haben. Zunächst werden die bereits bekannte Ausgangssituation (s. Anlage S. 1) und sämtliche Alternativen mit denen sich auseinandergesetzt wurde (s. Anlage S. 2) dargelegt. Zum letzten Punkt wird ergänzt, dass das 6-fache der bisherigen Pacht angeboten wurde. Gschlößl erwähnt, dass der Familie Lehner außerdem ein Grundstückstausch des Grundstücks Nr. 902 plus einer Zahlung von 30.000 € angeboten wurde. Bis auf den Kauf des Grundstücks 902 (folgend als Variante 1 bezeichnet) und den Bau neuer Tennisplätze auf Grundstück Nr. 920/1 (folgend als Variante 2 bezeichnet), haben sich alle Varianten als nicht realisierbar gezeigt. Anschließend werden Kosten und Finanzierung beider weiterverfolgten Varianten präsentiert (s. Anlage S. 3-5). Ergänzung: Auszahlungen von BLSV-Fördermitteln können bis zu 2 Jahre dauern, in der Vergangenheit lag die Dauer jedoch bei 6 bis 8 Wochen. Bei Variante 2 sind noch keine Eigenleistungen mit eingerechnet, außerdem ist die Tennislaube evtl. auch förderbar. Für die Ausarbeitung beider Varianten wurden unzählige Gespräche mit Baufirmen, BLSV, der Gemeinde, dem Rechtsbeistand, anderen Vereinen und vielen weiteren geführt. Um die finanzielle Belastung zu reduzieren wurde ein Unterstützerkreis gebildet. Viele dieser Spender unterstützen nur Variante 2, da hierbei keine Privatpersonen unterstützt werden, sondern allein der Sportverein einschließlich seiner Jugendarbeit.

Familie Lehner hat die Androhung der Räumungsklage vom 30. September auf den 22. Oktober verlegt. Die Rechtsschutzversicherung des SCT trägt Kosten bei einer gerichtlichen Auseinandersetzung.

Das Risiko zum Rückbau, welches in den Kosten der Variante 2 mit eingerechnet wurde, kann derzeit nicht eingeschätzt werden. Auf der einen Seite wurden in den 25 Jahren der Pachtung insgesamt nur 7500,- € Pacht gezahlt. Dies steht in keinem Verhältnis zu den Rückbaukosten. Allerdings stand der damalige Verpächter dem SCT sehr nahe, so dass er auch als Sponsor gesehen werden könne. Auf der anderen Seite hat es vor Pachtbeginn mündliche Vereinbarungen gegeben, dass es zu einer Pachtverlängerung nach 25 Jahren kommen werde und somit kein Rückbau infrage käme.

Der derzeitige Cash Flow sieht nur aus Gründen umfangreicher ehrenamtlicher Arbeiten im SCT (Stüberlbewirtschaftung, Feste) so positiv aus. Dies müsse weiterhin gegeben sein.

### **Zu Top 3:**

Es wird ergänzt, dass bei Variante 2 der Finanzierungsbedarf von 182.500 € erschreckend aussieht, aber mit den hohen Spendensummen bereits nach sieben Jahren besser da steht als Variante 1. Beide Varianten bergen das Risiko des Wegfalls von Spendern nach fünf Jahren.

Die Frage nach einem möglichen Neubau von Parkplätzen bei Wegfall des Parkplatzes am Ausweichplatz müsse noch diskutiert werden. Die geplanten Parkplätze bei Variante 2 sind nicht ausreichend bei Fußballspielen und vollem Schwimmbad.

Als ein Gegenargument zu Variante 1 wird angebracht, dass der SCT den Großteil des Grundstücks nicht benötigt und der umgerechnete Quadratmeterpreis für die Fläche der Tennisplätze somit bei 108 €/m<sup>2</sup> liegt.

Mitglieder der Fußballabteilung erfragen, ob ein Neubau mit zwei Plätzen im Bereich der früheren Anlage und einem weiteren auf Grundstück Nr. 920/1 (Parkplatz Ausweichplatz) möglich wären, bzw. zwei Plätze unten, zwei Plätze oben. Mit derzeit sieben Mannschaften würden bei drei Plätzen Engpässe entstehen. Außerdem sollte ein Vergleich der vier bestehenden mit dem Bau vier neuer Plätze gezeigt werden. Endgültig ist der Neubauplan noch nicht.

Einige Mitglieder verlangen ein Aussitzen des Rechtsstreits. Die Dauer eines Rechtsstreites ist nicht genau absehbar und ein Neubau birgt auch ein zeitliches Risiko, da der Spielbetrieb aufrecht

erhalten bleiben muss. Erfahrungsgemäß dauert ein Neubau bei reibungslosem Ablauf ca. vier Monate. Bürgermeister Schickaneder rät zu einem zügigen Antrag auf Vorbescheid für den Bau, da dieser von Gemeinderatsitzung und Landratsamt bestätigt werden müsse.

Die Meinungen der Vereinsmitglieder tendieren eindeutig zu einem Neubau der Tennisplätze. Variante 1 würde den Verein spalten und auch den Wegfall von Stüberlwirten in Kauf nehmen.

Auch die gesamte Vorstandschaft steht ebenso wie die Tennisplatz-Arbeitsgruppe hinter einem Neubau. Dieser sei auch wirtschaftlich betrachtet deutlich günstiger. Sollte Familie Lehner mit dem Grundstückspreis runter gehen, liegt für die Vorstandschaft das bezahlbare Maximum bei einem Gesamtpreis von 96.000 € (dies wird noch immer als zu hoch, aber verkraftbar angesehen). Dem stimmen auch die Mitglieder zu.

### **Zu Top 3:**

Sitzungsleiter Oehler schlägt die Wahl per Handzeichen vor. Die Versammlung hat keine Einwände.

### **Abstimmung:**

Der Vorstand beantragt das Mandat für die Weiterverfolgung und die Umsetzung des Neubaus der Tennisplätze (Variante 2).

(Dabei sollen Verhandlungen über ein möglicherweise deutlich günstigeres Angebot der Familie Lehner nicht ausgeschlossen sein.)

Ergebnis:

Die Mitglieder stimmen dem Antrag ohne Gegenstimmen und Enthaltungen zu.

Der Sitzungsleiter bedankt und verabschiedet sich bei den 85 Versammlungsteilnehmern.

Tegernbach, den 02.10.2017

---

Oehler, 1. Vorstand

---

Teuber, Schriftführerin